

Pastoralraum Aare-Rhein

St. Johannes - Döttingen
St. Verena - Koblenz
St. Katharina - Klingnau
St. Antonius - Kleindöttingen
St. Fridolin - Leibstadt
St. Antonius - Schwaderloch
St. Peter und Paul - Leuggern



Impuls zum Sonntag, 16. Januar 2022

2. Sonntag im Jahreskreis (C)

Was ist deine Superkraft?

Ich habe gehört, dass diese Frage inzwischen gerne bei Bewerbungsgesprächen gestellt wird. Was würden Sie darauf antworten? Was ist Ihre Superkraft?

«Superkräfte» sind besonders unter Jugendlichen sehr populär und beziehen sich häufig auf Comic-Helden wie «Spiderman», «Black Widow» und «Captain America», von denen jede und jeder etwas ganz Besonderes kann. Allein oder mit vereinten Kräften gelingt es ihnen so immer wieder, die Welt vor dem Bösen zu retten.

An diesem Sonntag hören wir im Gottesdienst die Vision des Propheten Jesaja von einem Neuanfang mit Gott. Und das Johannesevangelium berichtet, wie Jesus bei der «Hochzeit zu Kana» erstmals eine seiner «Superkräfte» einsetzt. Die neutestamentliche Lesung, die im Sonntagsgottesdienst oftmals weggelassen wird, stammt aus dem Korintherbrief. Paulus schreibt um das Jahr 55 n. Chr. an die von ihm gegründete Christengemeinde von Korinth. Offenbar war man damals schon uneins, welche «Dienste» und «Ämter» es braucht, welche wichtiger sind und welche vielleicht sogar störend. Paulus antwortet in seinem Brief und gibt einige wichtige Anregungen, wie Kirche – damals wie heute - funktioniert:

Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist.

⁵Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn.

⁶Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen.

⁷Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.

⁸Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem anderen durch denselben Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln,

⁹einem anderen in demselben Geist Glaubenskraft, einem anderen - immer in dem einen Geist - die Gabe, Krankheiten zu heilen,

¹⁰einem anderen Kräfte, Machttaten zu wirken, einem anderen prophetisches Reden, einem anderen die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, wieder einem anderen verschiedene Arten von Zungenrede, einem anderen schließlich die Gabe, sie zu übersetzen.

¹¹Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will.

(1Kor 15,4-11)

Paulus entwickelt keine Hierarchie, welche Gabe wichtiger ist und welche weniger wichtig. Ich vermute auch, dass seine Aufzählung nur beispielhaft und keineswegs vollständig ist. Vier Dinge finde ich an den Worten von Paulus bemerkenswert: **Jedem** wird **vom Heiligen Geist** eine Kraft **geschenkt**, «damit **sie anderen nützt**».

Bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen finde ich es immer wieder schön aber oft auch herausfordernd, ihre besonderen Gaben, Talente, Fähigkeiten, «Superkräfte» zu entdecken. Wenn ich in den Einzelgesprächen vor der Firmung, die jetzt gerade stattfinden, die Frage stelle: Wo ist dein Platz in dieser Welt, in dieser Kirche? Was kannst du besonders gut, was andere vielleicht nicht können? Welchen Beitrag kannst du für eine gute und gerechte Welt leisten?, reagieren die Firmandinnen und Firmanden oft erstaunt: «Ich???» Weil sie zum Teil wenig kirchliche Erfahrung haben und nur sehr unregelmässig Gottesdienste mitfeiern, haben sie den Eindruck, dass sie hier nicht vorkommen und nicht gebraucht werden. Wie anders würde unsere Kirche – und unsere Welt – aussehen, wenn wirklich **jede und jeder** ihre und seine «Superkraft» einbringen würde!

Leider bleiben wir aber oft bei unseren Vorstellungen und gegebenen Strukturen hängen, wie Kirche funktionieren sollte (vielleicht weil es 2000 Jahre lang scheinbar funktioniert hat?) und was einfach nicht zu passen scheint. Wenn wir Paulus ernst nehmen, brauchen wir uns keine Sorgen um solche Dinge zu machen, denn **jede Gabe** wird von **ein und demselben Geist** verliehen, **damit sie anderen nützt**.

Vielleicht helfen die **Gebete am Donnerstag**, die inzwischen in vielen Pfarreien stattfinden, dass wir weniger unsere eigenen Vorstellungen in den Mittelpunkt stellen und vielmehr auf die Möglichkeiten des Heiligen Geistes vertrauen. Auch die Bischofssynode und die vorgängige weltweite Befragung unter dem Motto **«Wir sind ganz Ohr»** helfen uns auf diesem Weg (gerade wurden die ersten Ergebnisse der Umfrage im Bistum Basel veröffentlicht und können hier eingesehen werden: [gfs.bern.ch](https://www.gfs.bern.ch)).

Und während die Bischöfe darüber nachdenken, wie Kirche heute funktionieren kann (und dabei vielleicht auch Paulus' «Tipps» aus dem Korintherbrief neu entdecken), dürfen wir uns an den Gaben und Talenten freuen, die uns geschenkt sind – und sie vor allem auch nutzen!

Ich wünsche Ihnen alles Gute im neuen Jahr und dass sie Ihre ganz persönlichen Superkräfte so entfalten können, dass sie anderen (und damit natürlich auch Ihnen selber) nützen. Vielleicht haben Sie ja schon eine Antwort parat: **Was ist deine Superkraft?**

Thomas Scheibel,
Jugendseelsorger

Thomas Scheibel
Jugendseelsorger

Kirchplatz 5
5316 Leuggern
Tel: 056 245 86 20
thomas.scheibel@kath-aare-rhein.ch

www.kath-aare-rhein.ch

